

# **Die finanziellen Effekte einer wirtschaftskraftbezogenen Steuerzuordnung**

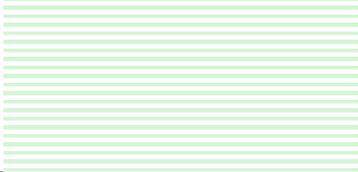
Prof. Dr. Thomas Lenk  
Universität Leipzig

## **Wesentliche Ergebnisse**

Leipzig, 18. September 2015

---

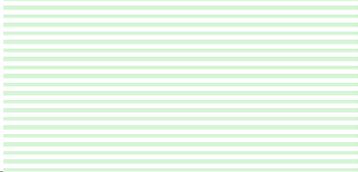
---



## Gliederung

1. Kritik an der derzeitigen Steuerzuordnung und -zerlegung
2. Modellgestütztes Szenario: Primäre Zuordnung der Gemeinschaftssteuern nach der Wirtschaftskraft
3. Fazit

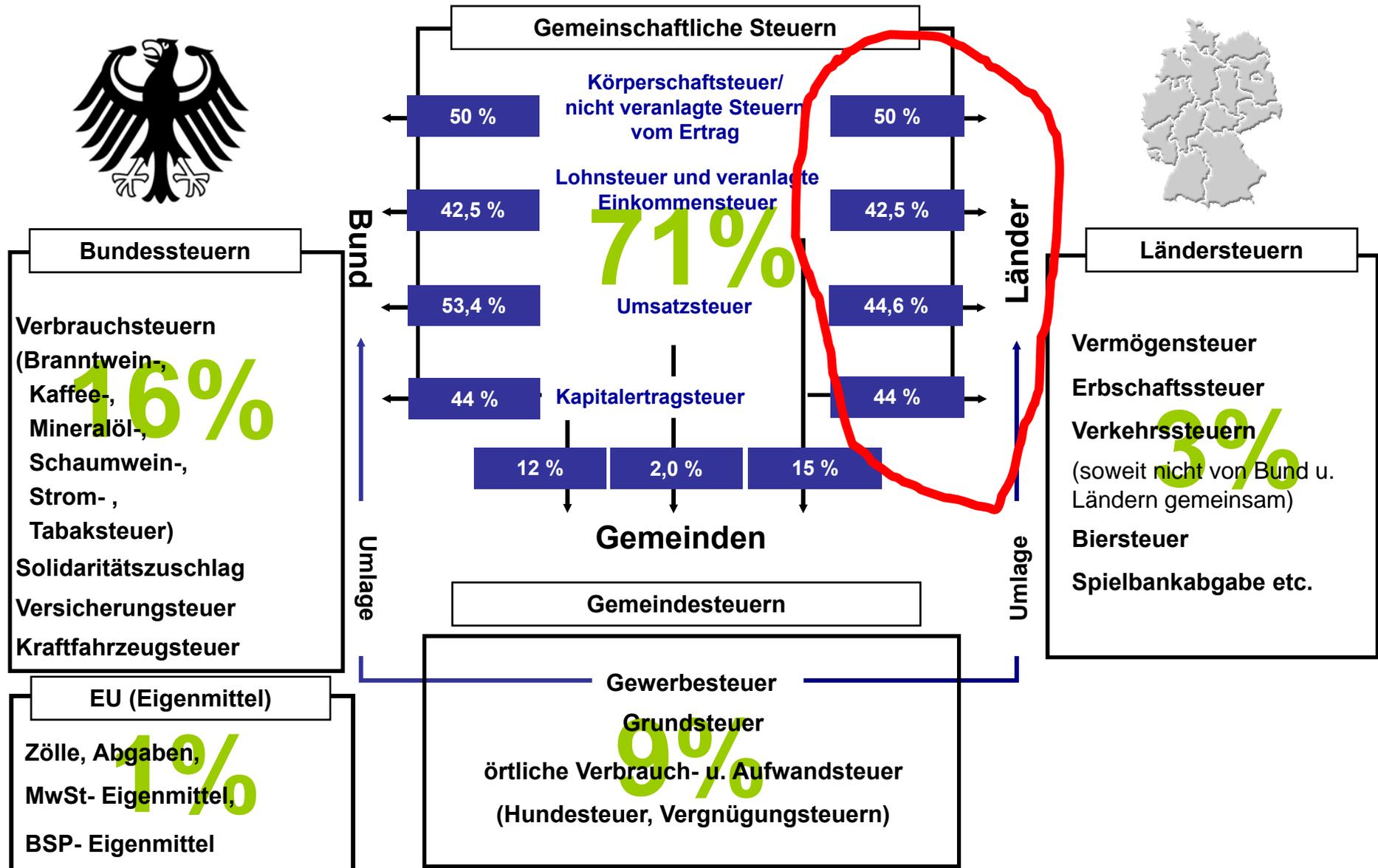
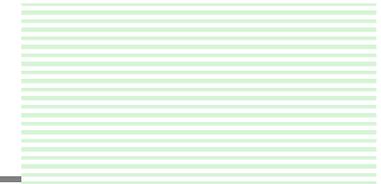
---



## Gliederung

1. Kritik an der derzeitigen Steuerzuordnung und -zerlegung
2. Modellgestütztes Szenario: Primäre Zuordnung der Gemeinschaftssteuern nach der Wirtschaftskraft
3. Fazit

# Vertikale Zuordnung der Steuern (2013)



# Horizontale Zuordnung der Gemeinschaftssteuern

---

## Auszüge aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts 1986:

„...Vorgaben an den Gesetzgeber, damit dieser die nach erhebungstechnischen Zweckmäßigkeiten vereinbarten Steuern auf die Länder in einer Weise verteilt, die nach Möglichkeit der **wirklichen Steuerkraft, d.h. der Steuerleistung der Wirtschaft und der Bürger** des einzelnen Landes entspricht.“ BVerfG 72, 330, Rd.-Nr. 186

„Die wirkliche Steuerkraft kann in dem Sinne verstanden werden, dass die Steuerkraft dort entsteht, wo die **steuerzahlenden Bürger** wohnen. Sie kann aber auch dahin verstanden werden, dass für sie der **Ort der wirtschaftlichen Wertschöpfung** maßgebend ist.“ BVerfG 72, 330, Rd.-Nr. 187

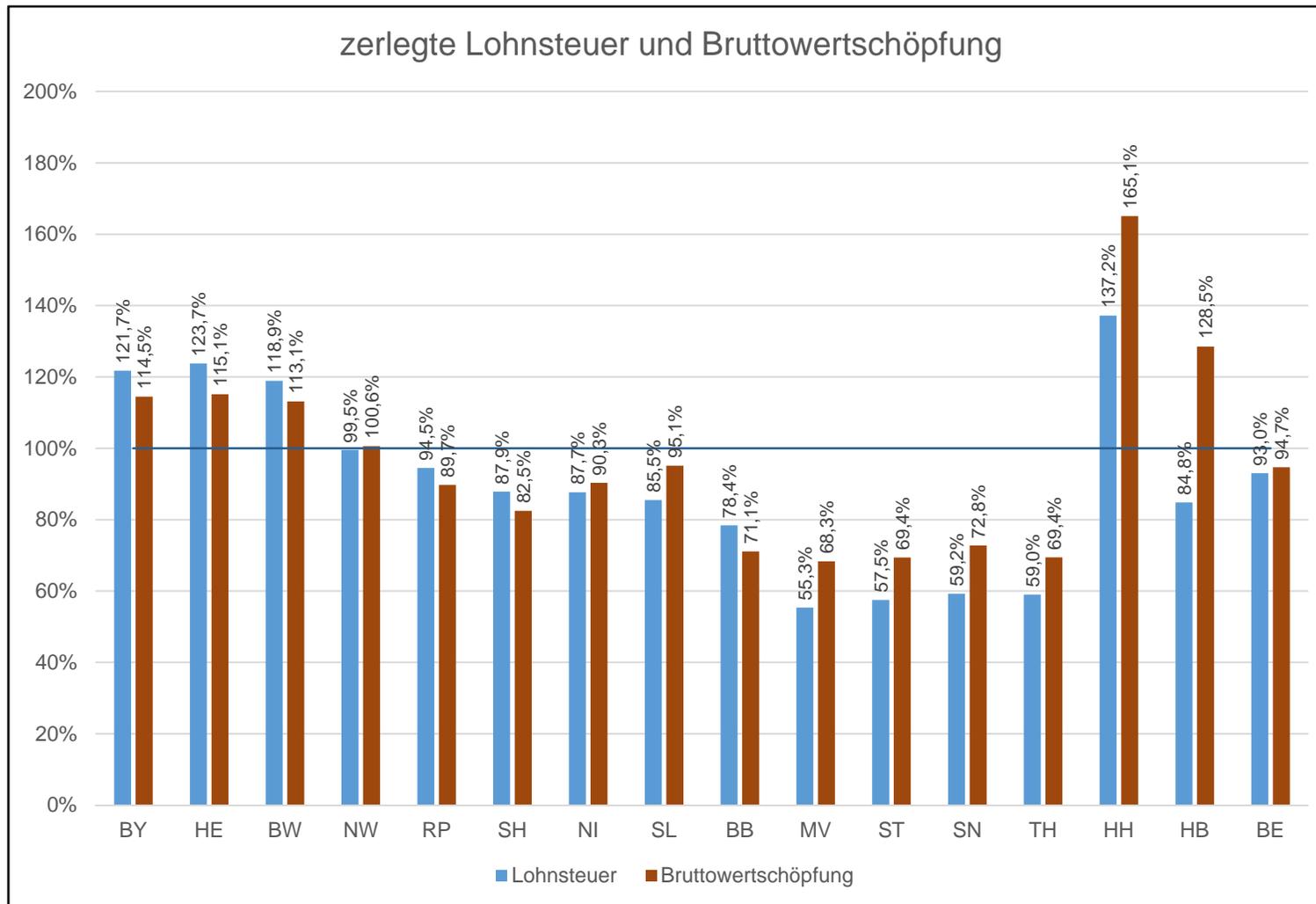
„Aus der Entstehungsgeschichte insgesamt ergibt sich, dass Art. 107 Abs. 1 Satz 2 GG das Ziel verfolgt, **erhebungstechnisch bedingte Differenzen zwischen der örtlichen Vereinnahmung der Lohnsteuer sowie der Körperschaftsteuer und der tatsächlich vorhandenen, Wirtschaftskraft abzubauen**. Auf dieses Ziel muss die Zerlegung ausgerichtet sein.“ BVerfG 72, 330, Rd.-Nr. 193

1. Kritik

2. Modellgestütztes  
Szenario

3. Fazit

# Zielsetzung und Wirklichkeit



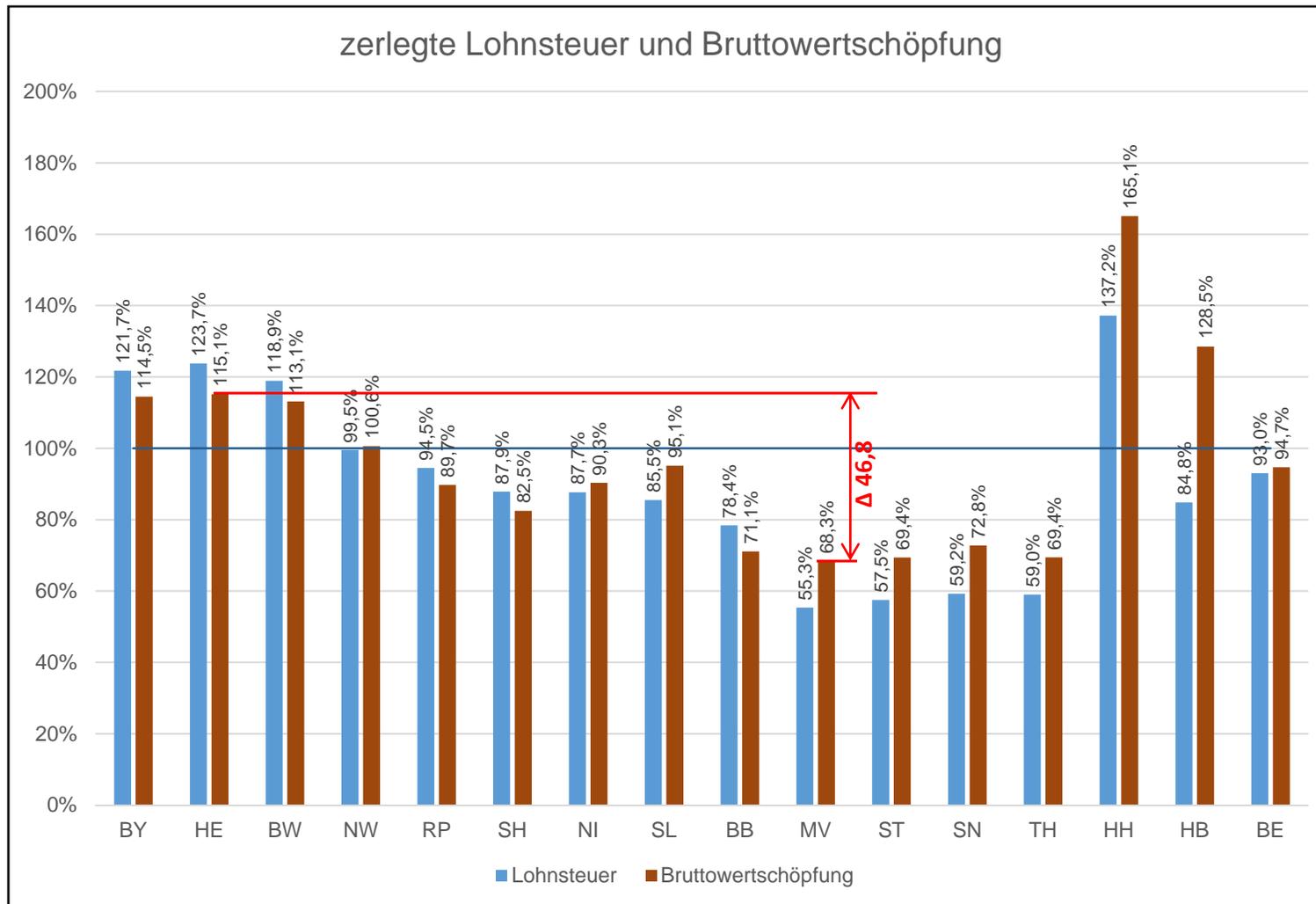
Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

1. Kritik

2. Modellgestütztes Szenario

3. Fazit

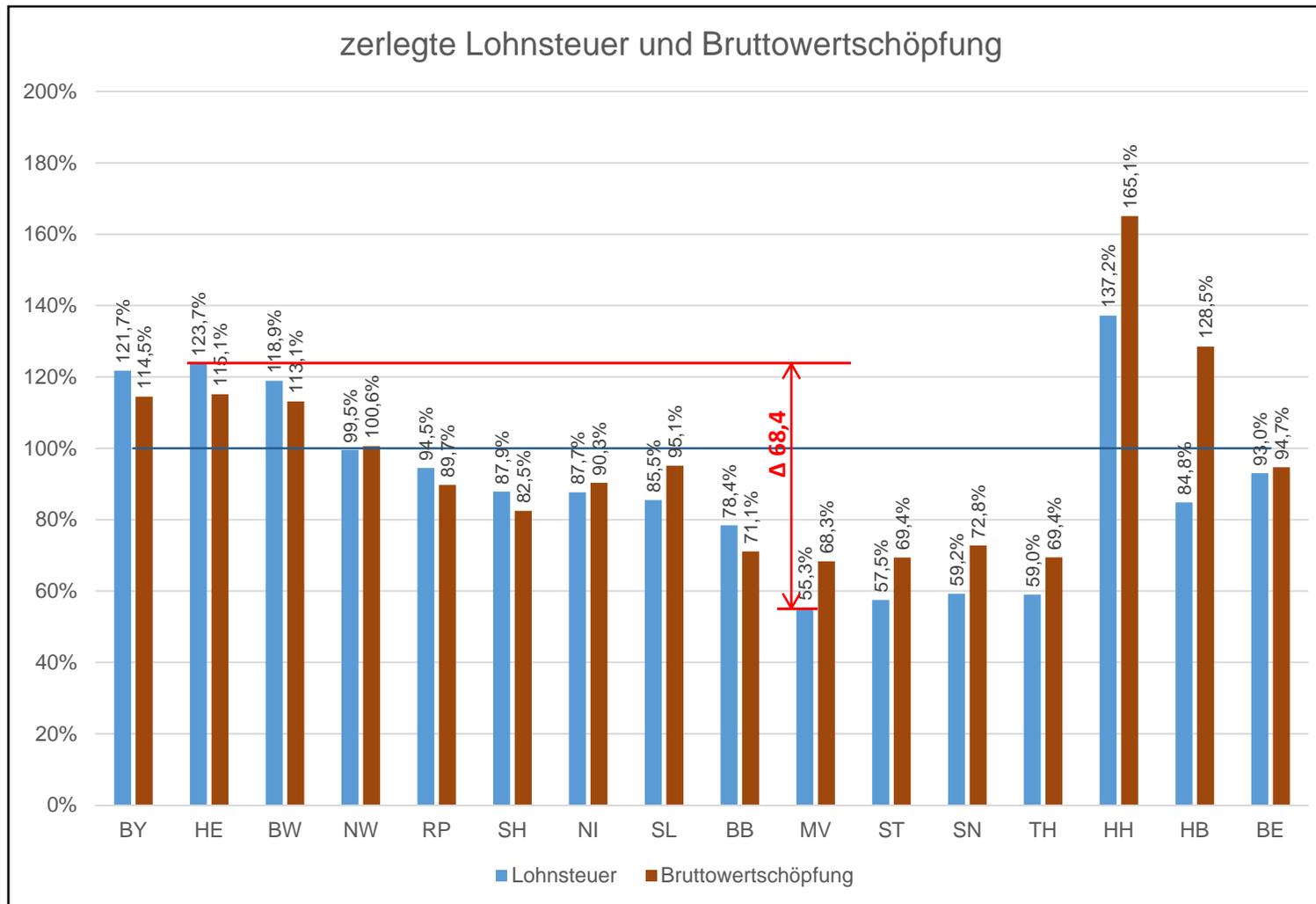
# Zielsetzung und Wirklichkeit



Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

- 1. Kritik
- 2. Modellgestütztes Szenario
- 3. Fazit

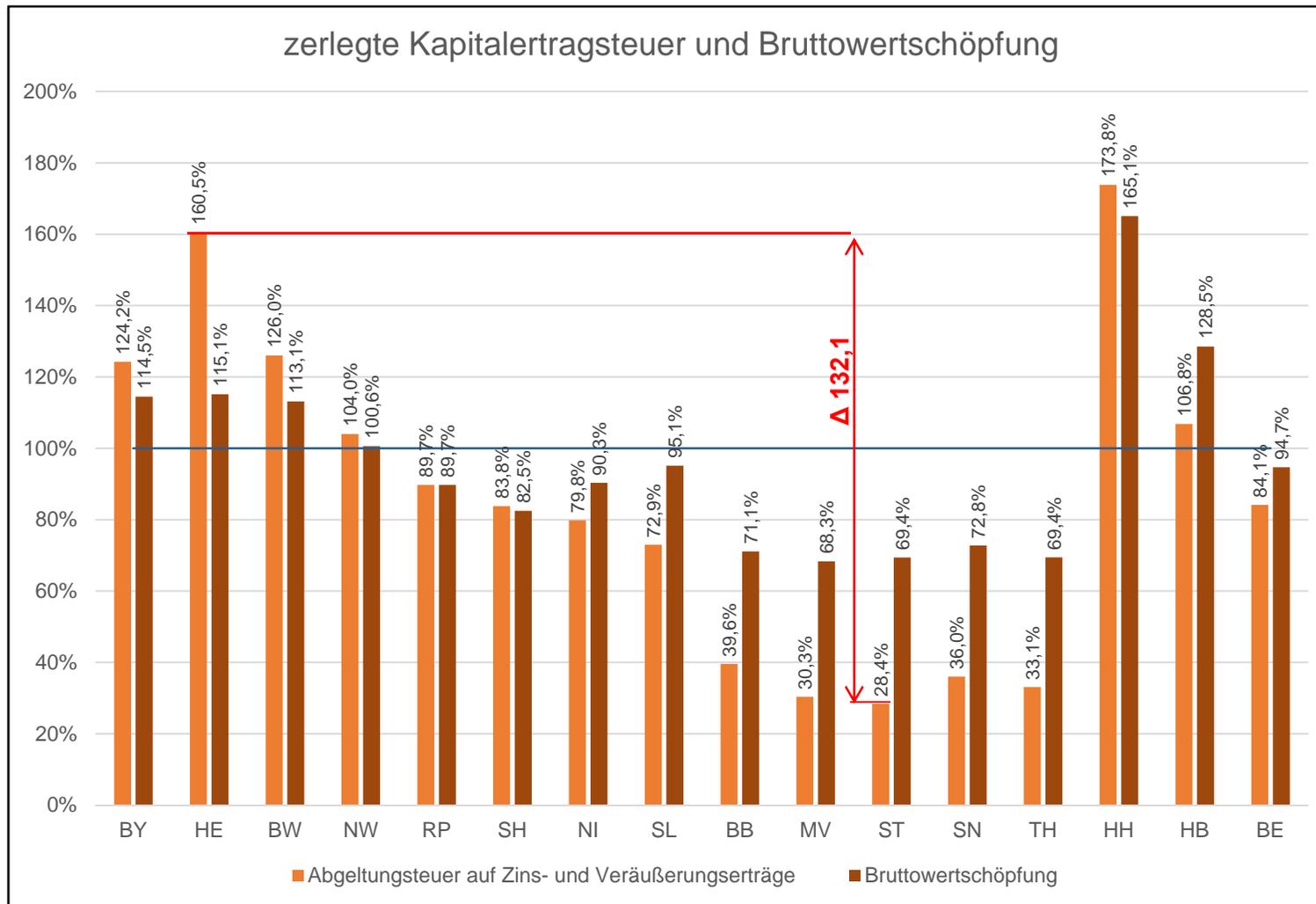
# Zielsetzung und Wirklichkeit



Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

- 1. Kritik
- 2. Modellgestütztes Szenario
- 3. Fazit

# Zielsetzung und Wirklichkeit



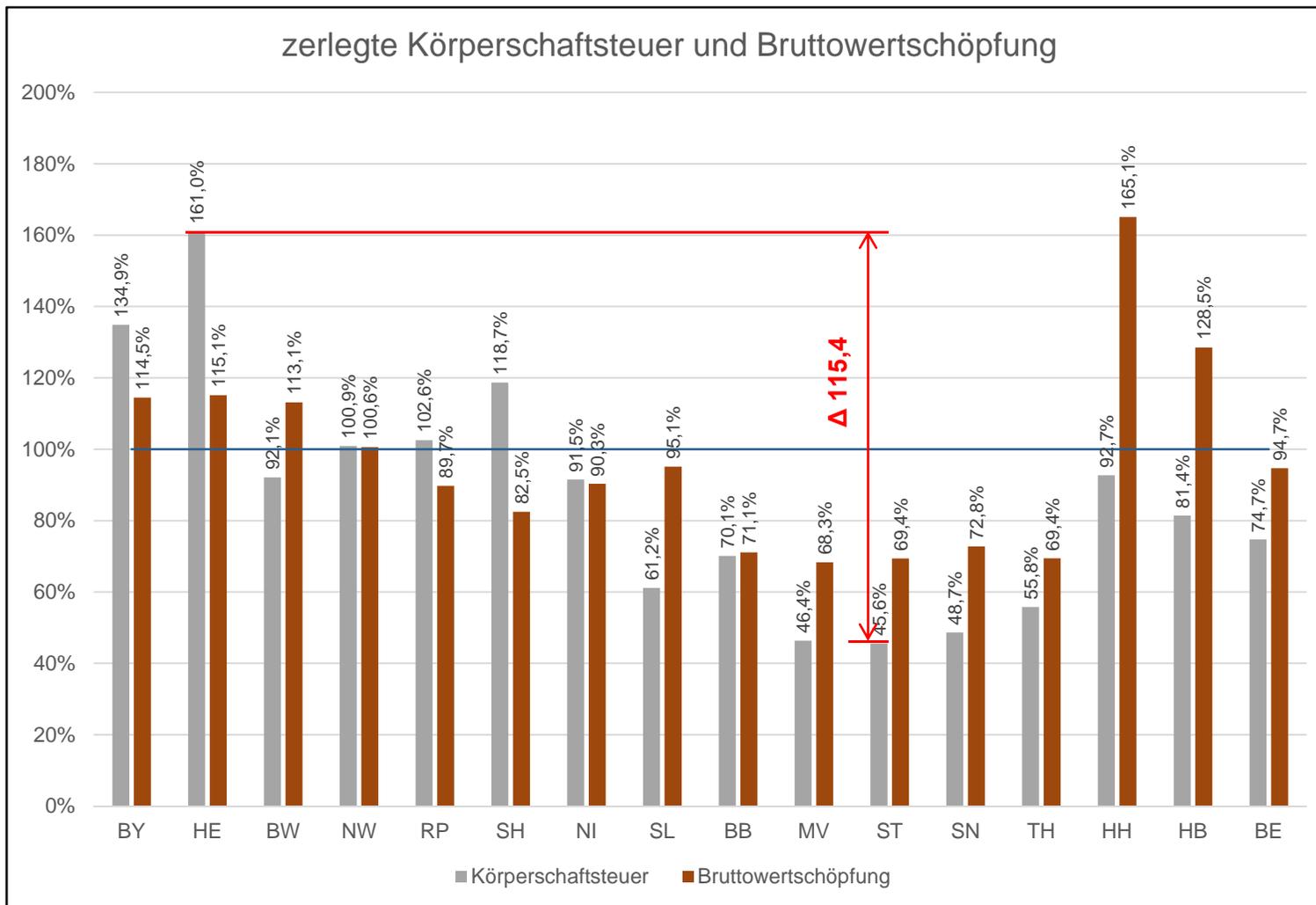
1. Kritik

2. Modellgestütztes Szenario

3. Fazit

Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

# Zielsetzung und Wirklichkeit



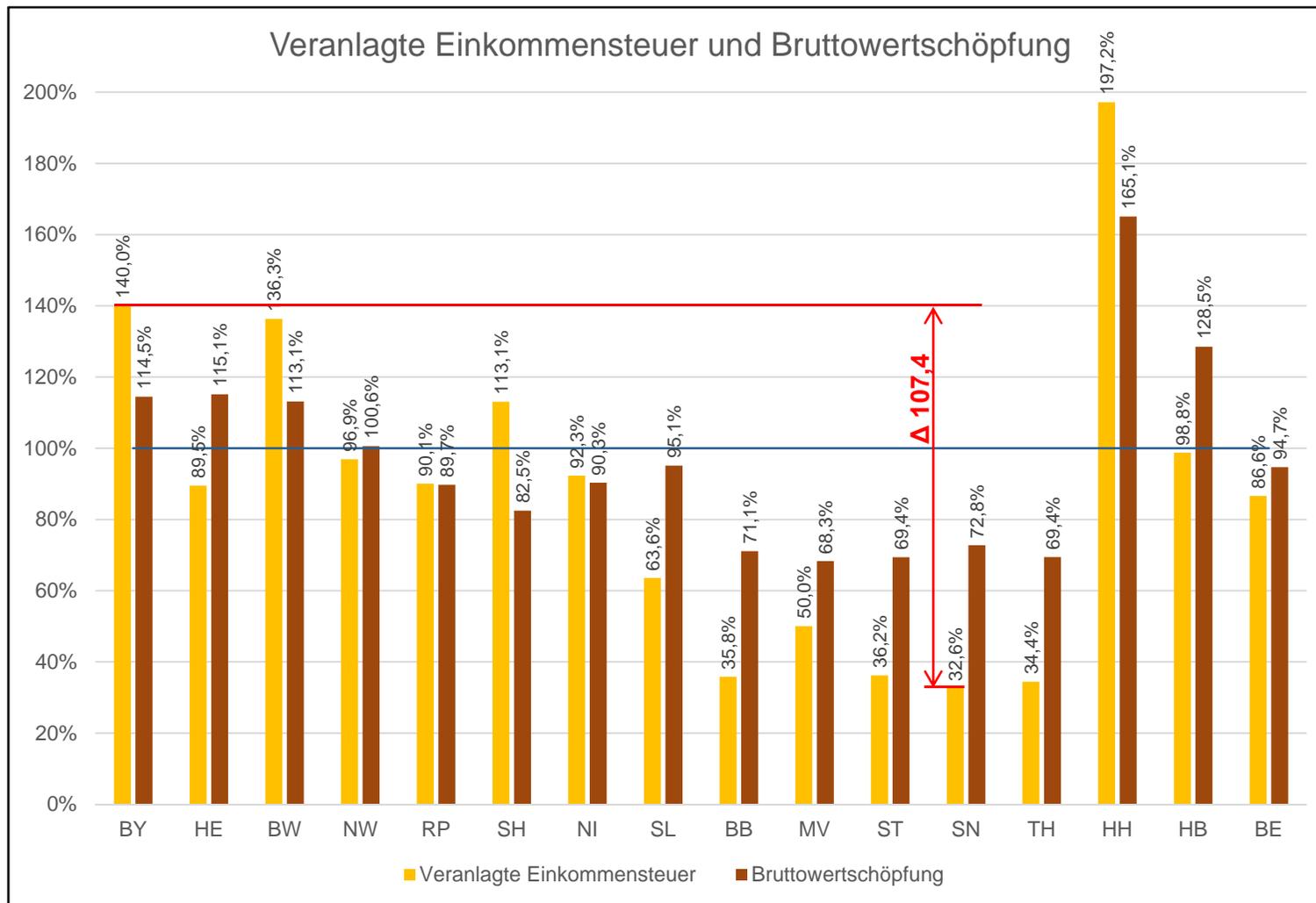
1. Kritik

2. Modellgestütztes Szenario

3. Fazit

Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

# Zielsetzung und Wirklichkeit



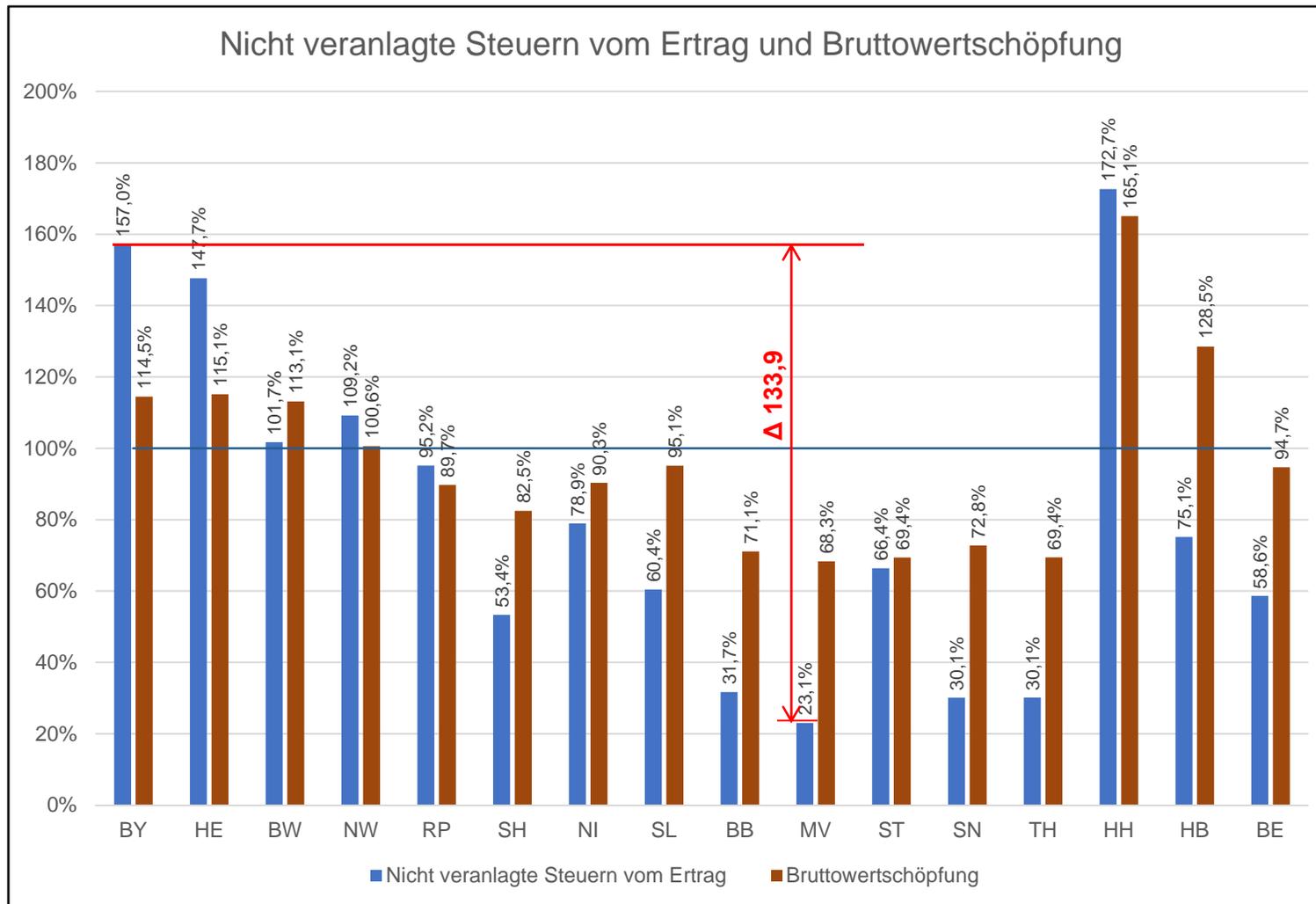
1. Kritik

2. Modellgestütztes Szenario

3. Fazit

Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

# Zielsetzung und Wirklichkeit



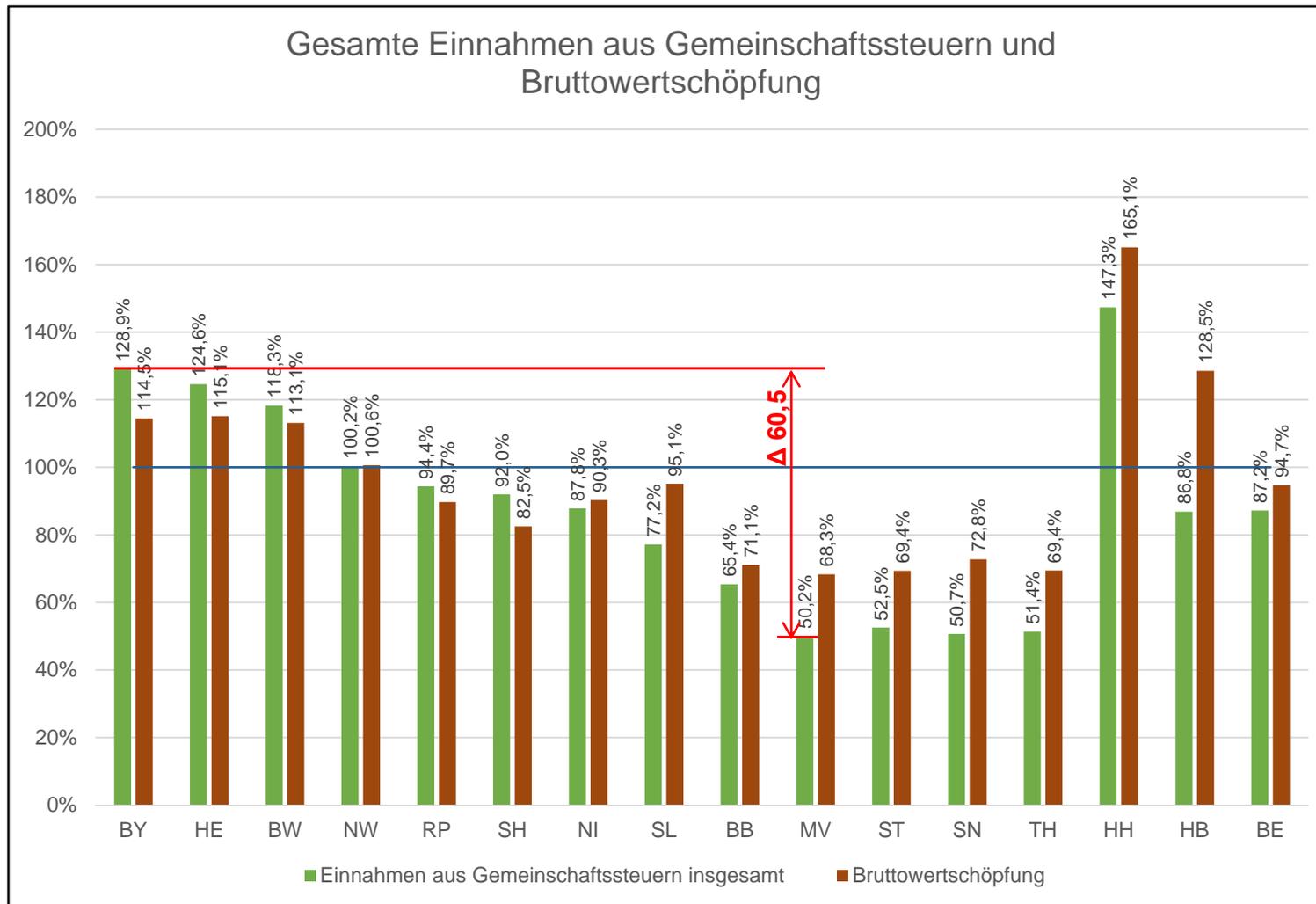
1. Kritik

2. Modellgestütztes Szenario

3. Fazit

Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

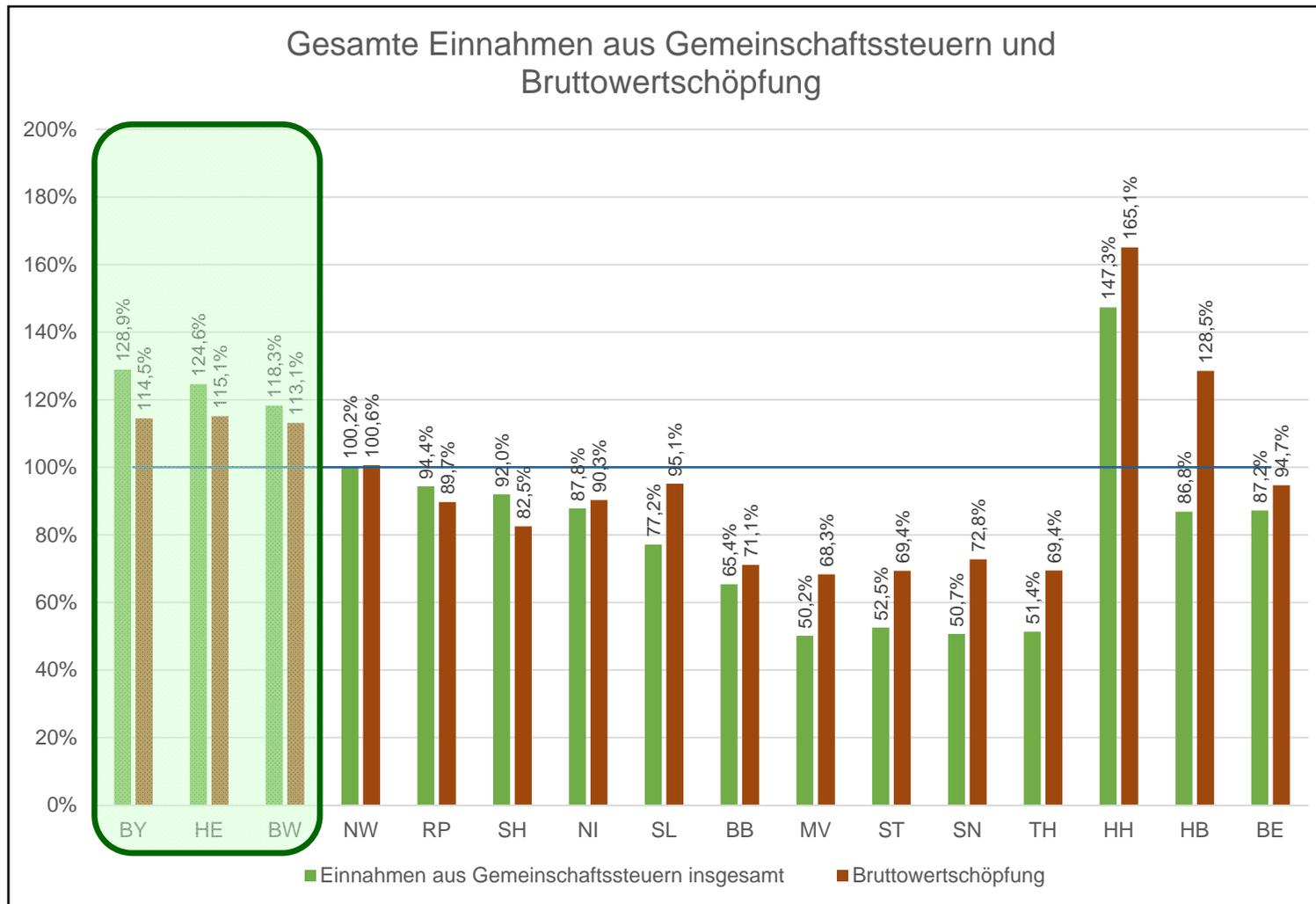
# Zielsetzung und Wirklichkeit



Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

- 1. Kritik
- 2. Modellgestütztes Szenario
- 3. Fazit

# Zielsetzung und Wirklichkeit



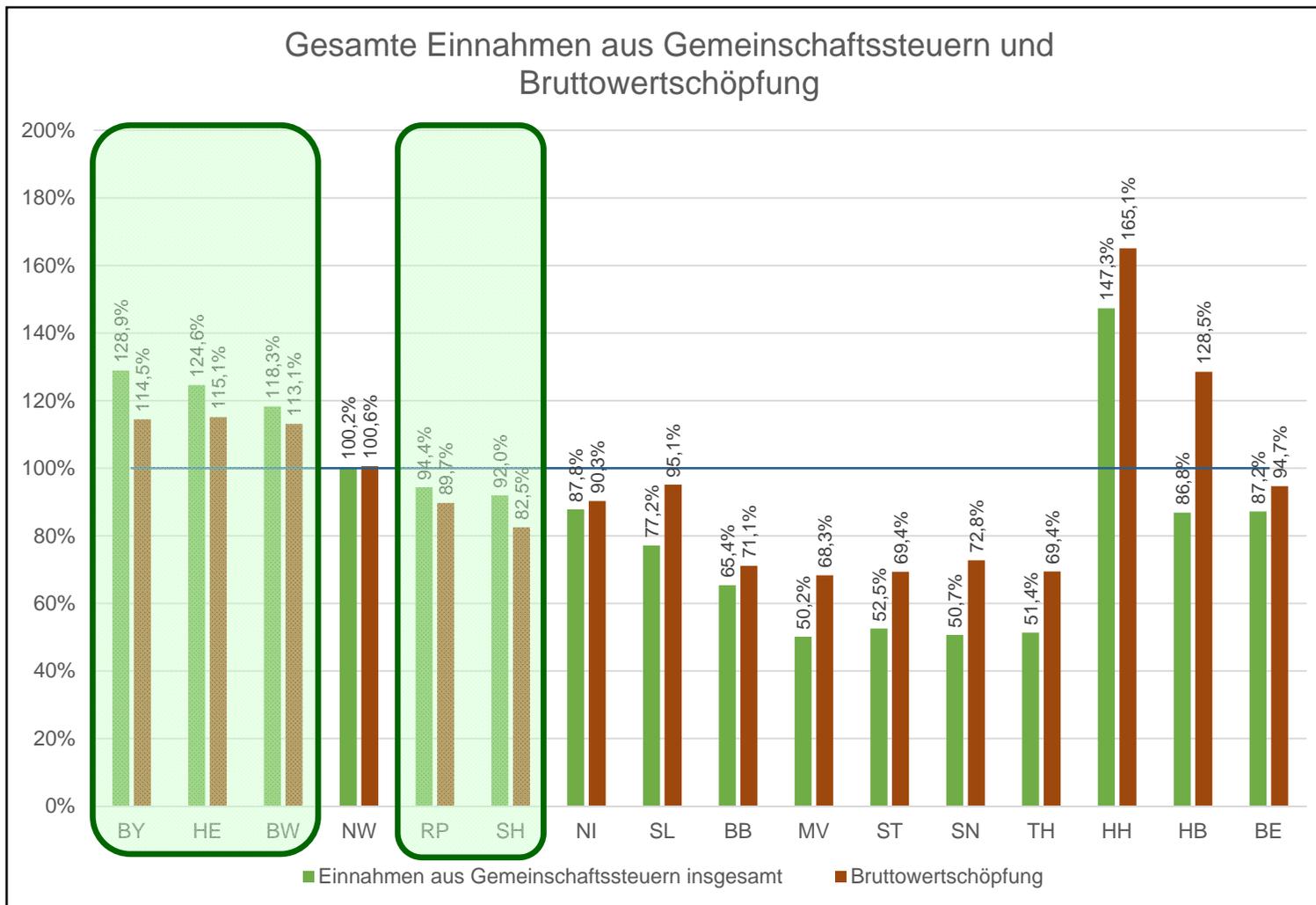
1. Kritik

2. Modellgestütztes Szenario

3. Fazit

Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

# Zielsetzung und Wirklichkeit



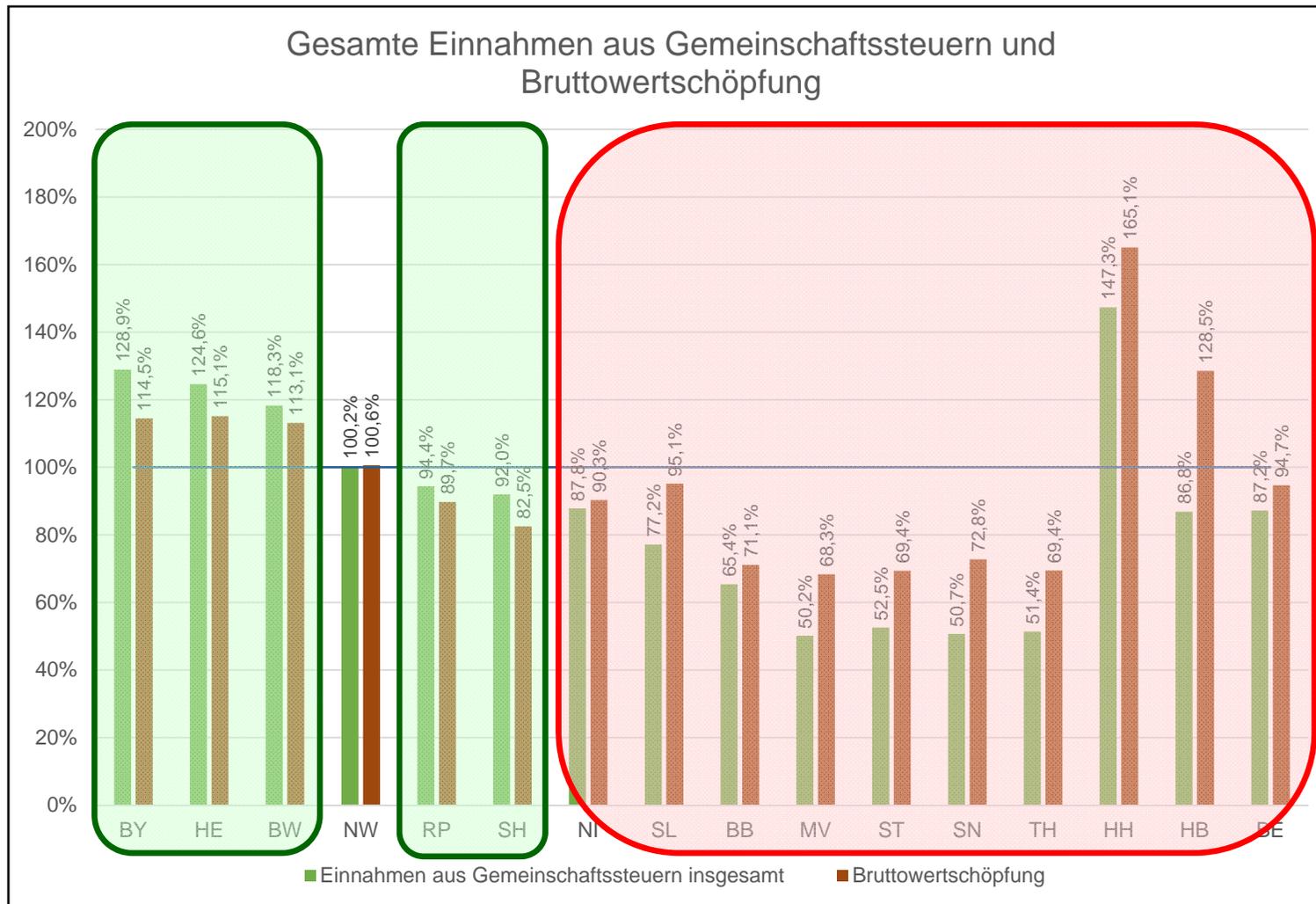
1. Kritik

2. Modellgestütztes Szenario

3. Fazit

Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

# Zielsetzung und Wirklichkeit



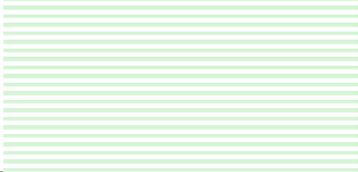
1. Kritik

2. Modellgestütztes Szenario

3. Fazit

Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

---



## Gliederung

1. Kritik an der derzeitigen Steuerzuordnung und -zerlegung
2. Modellgestütztes Szenario: Primäre Zuordnung der Gemeinschaftssteuern nach der Wirtschaftskraft
3. Fazit

# Vorüberlegungen

---

## Vorteile der primären Gemeinschaftssteuerzuordnung nach der BWS

- Berechnung der BWS nach einheitlichen Kriterien (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen)
- breite wissenschaftliche und politische Akzeptanz von Größen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung
- Wirtschaftswachstum gehört zu den politischen Primärzielen; Moral-Hazard-Probleme können ausgeschlossen werden
- Steuereinnahmen sind an den Ort der Wertschöpfung gekoppelt, komplexe Zerlegungsregeln sind entbehrlich

1. Kritik

2. Modellgestütztes  
Szenario

3. Fazit

# Vorüberlegungen

---

## Betrachtungsperspektiven

- **rechtlich:**  
Beibehaltung der geltende solidarischen Ausrichtung der Finanzverfassung (Zielsetzung: Herstellung „gleichwertiger Lebensverhältnisse“ im gesamten Bundesgebiet)
- **finanzwissenschaftlich**  
größere Transparenz, höhere Leistungsgerechtigkeit im bundesstaatlichen Finanzausgleich
- **politisch**  
Umsetzbarkeit durch politische Mehrheiten

## modellgestütztes Szenario:

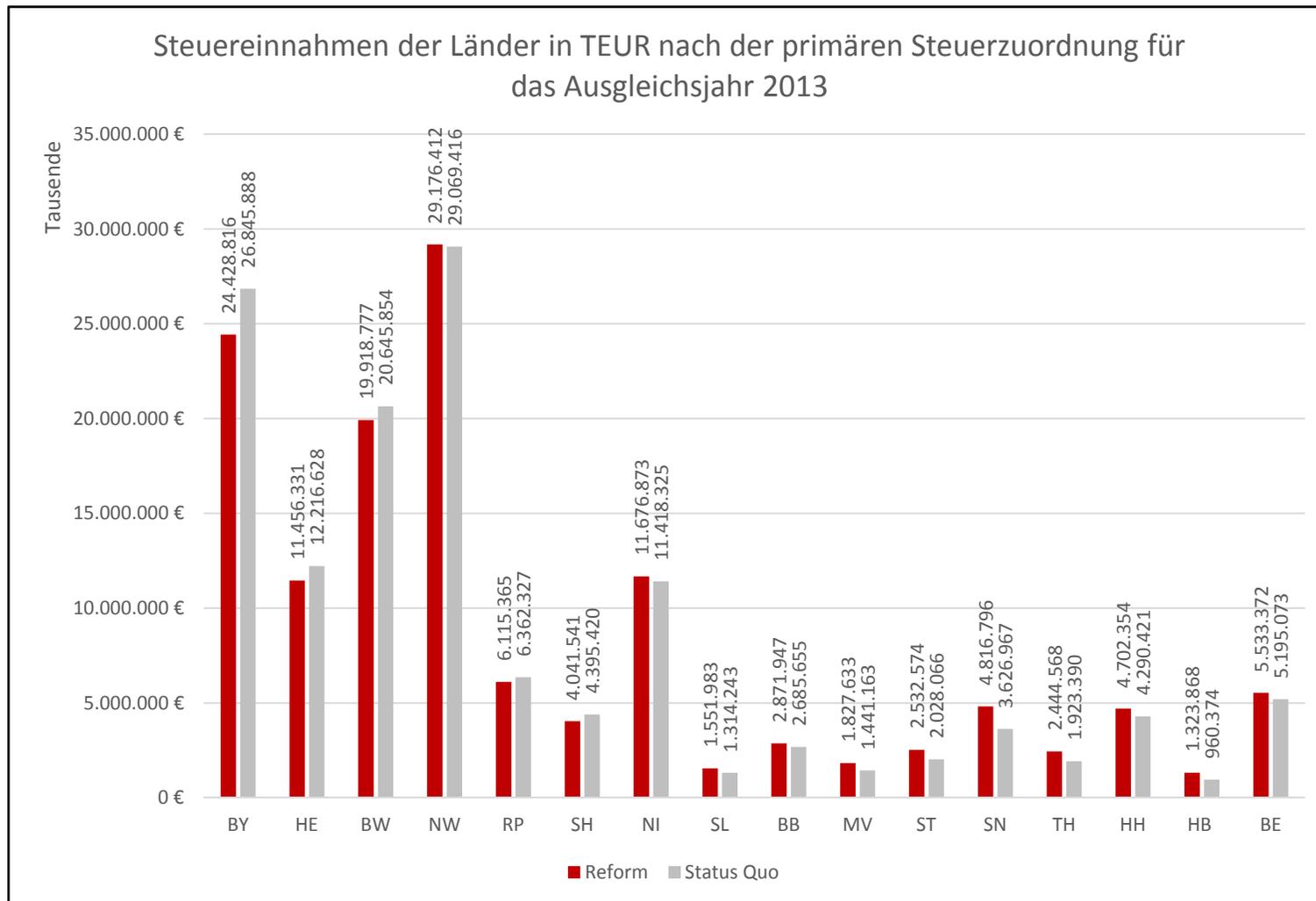
- primäre Zuordnung der Gemeinschaftssteuern (Lohn- und Einkommen-, Körperschaft- und Kapitalertragsteuer) nach der Wirtschaftskraft (gemessen an der Bruttowertschöpfung je Einwohner)

1. Kritik

2. Modellgestütztes  
Szenario

3. Fazit

# Empirische Ergebnisse



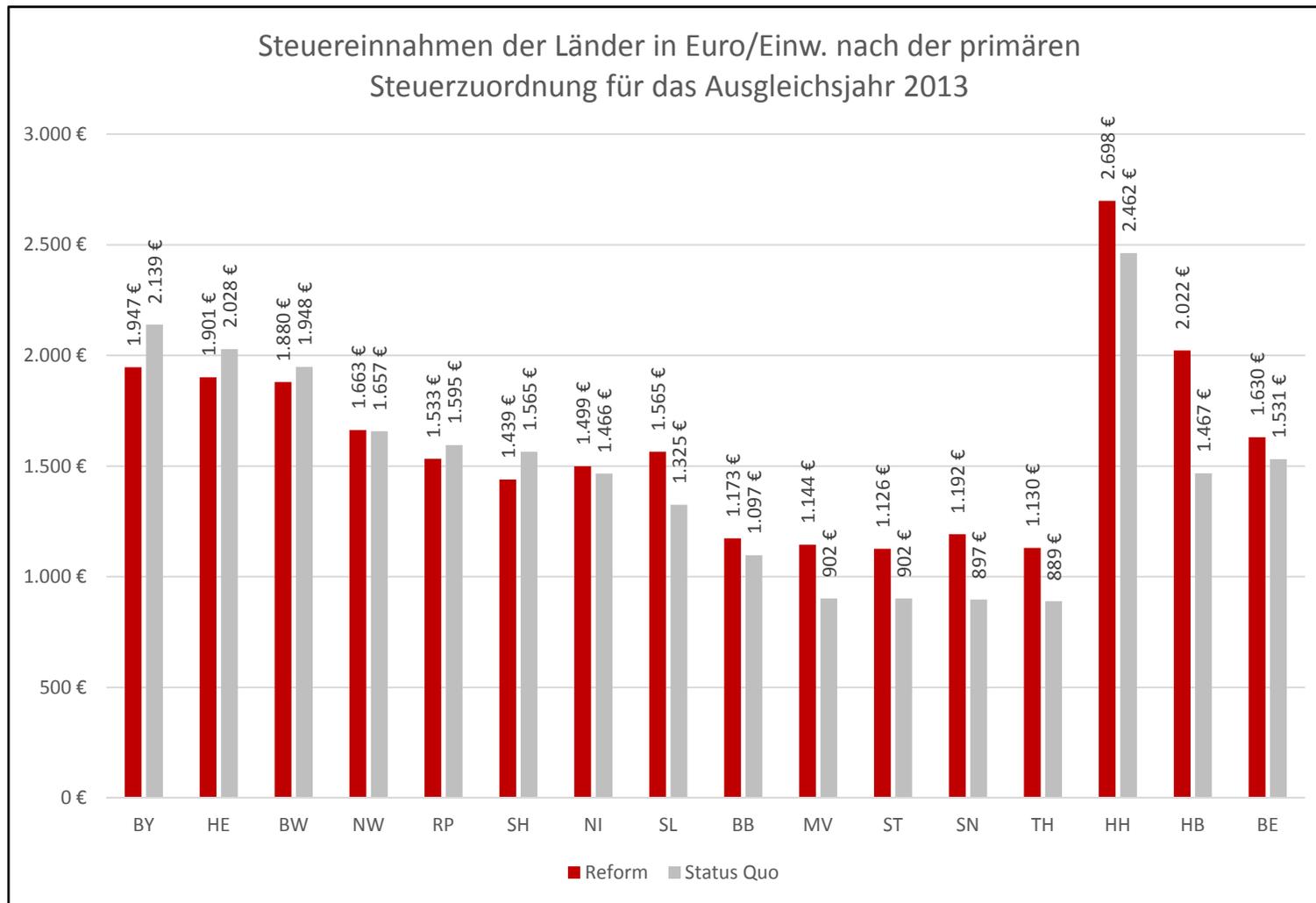
1. Kritik

2. Modellgestütztes Szenario

3. Fazit

Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

# Empirische Ergebnisse



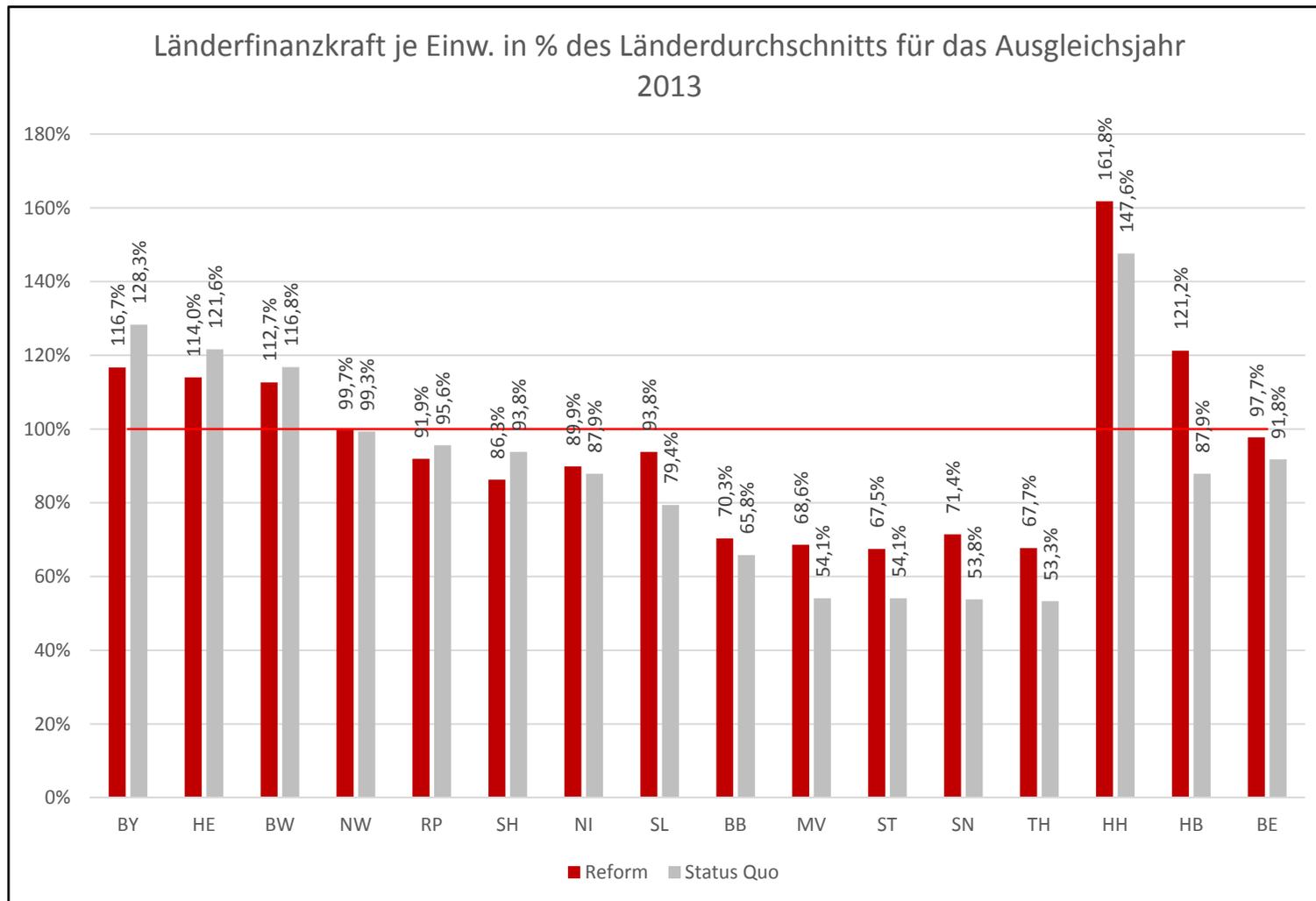
1. Kritik

2. Modellgestütztes Szenario

3. Fazit

Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

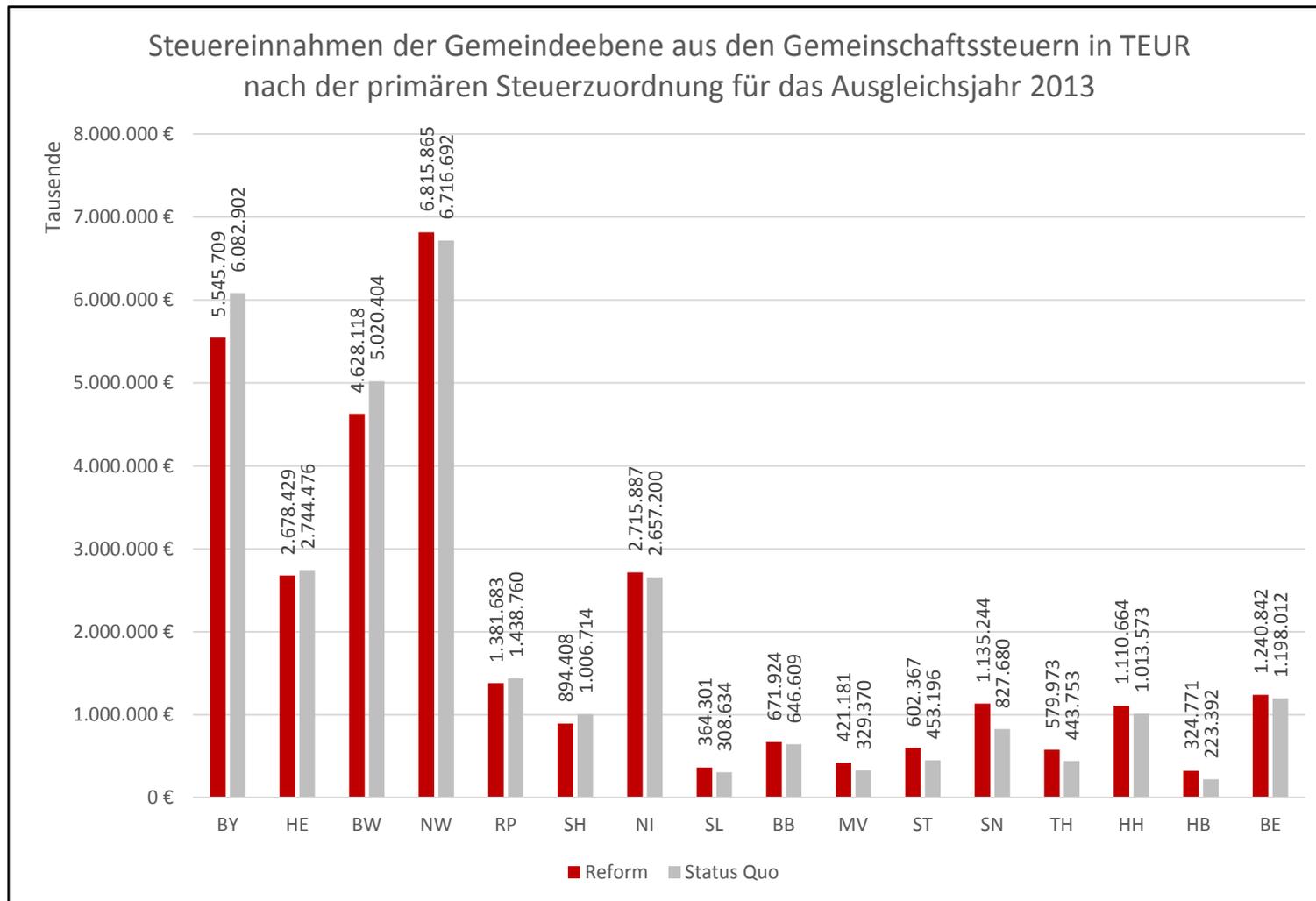
# Empirische Ergebnisse



Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

- 1. Kritik
- 2. Modellgestütztes Szenario
- 3. Fazit

# Empirische Ergebnisse



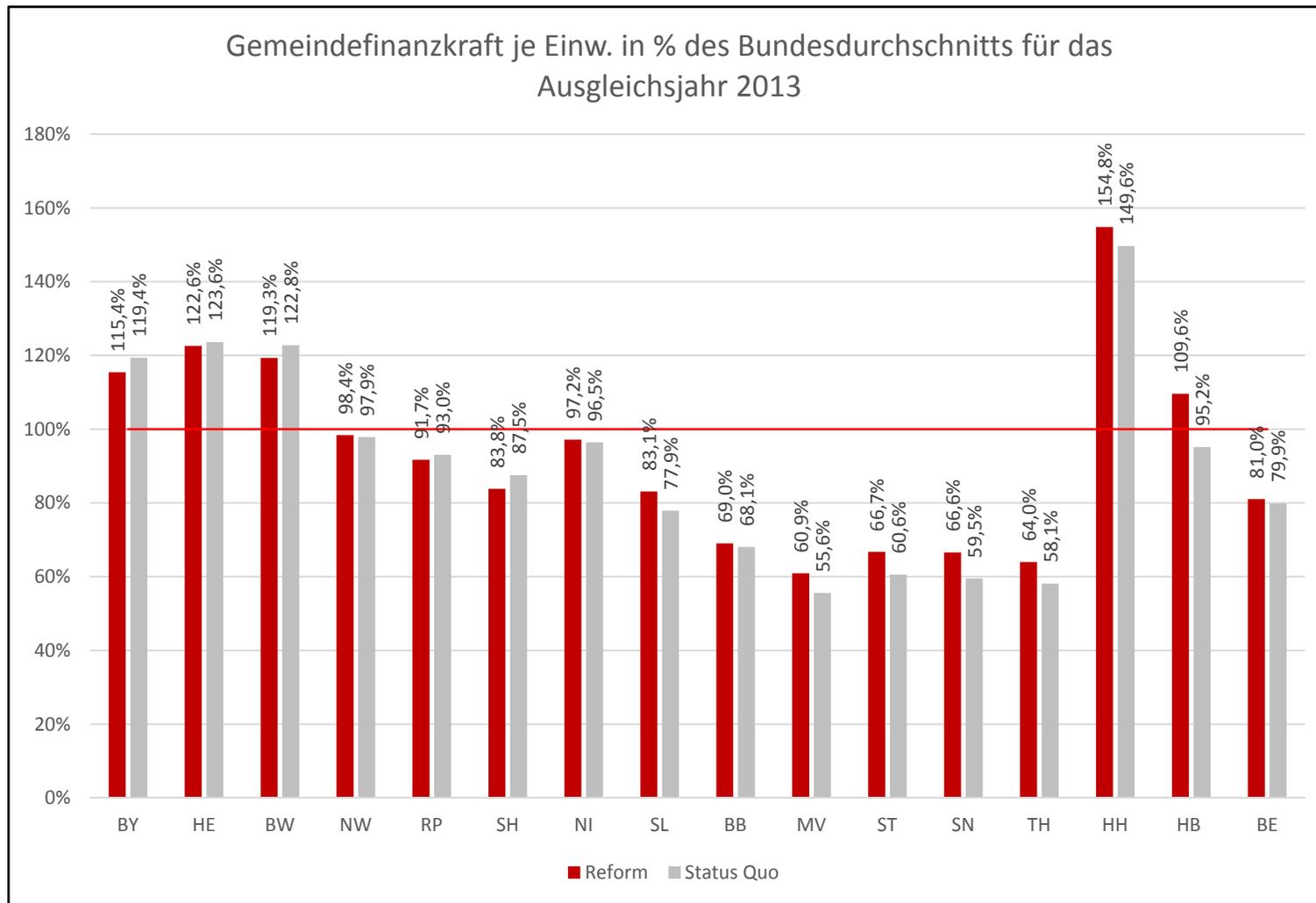
1. Kritik

2. Modellgestütztes Szenario

3. Fazit

Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

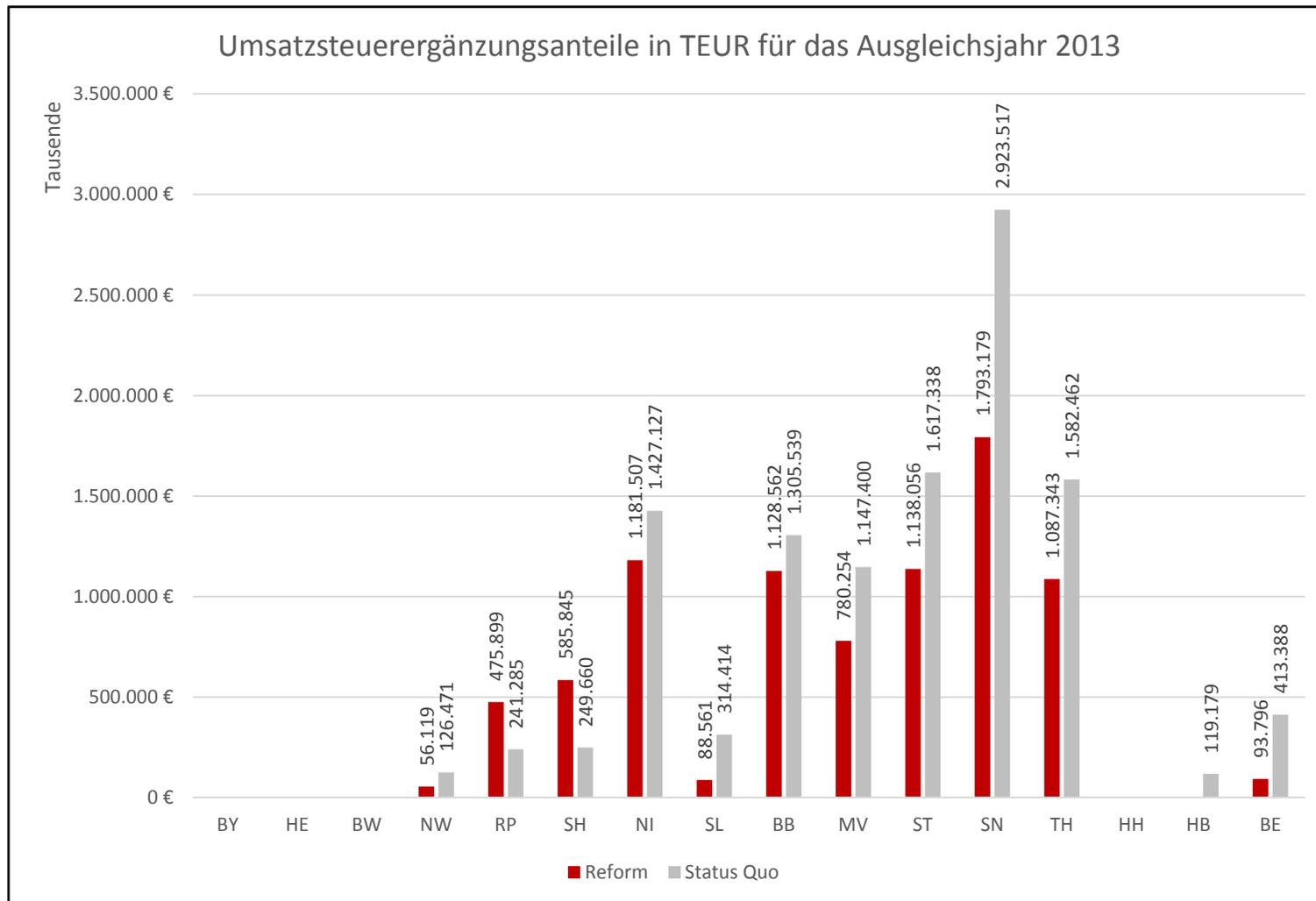
# Empirische Ergebnisse



Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

- 1. Kritik
- 2. Modellgestütztes Szenario
- 3. Fazit

# Empirische Ergebnisse



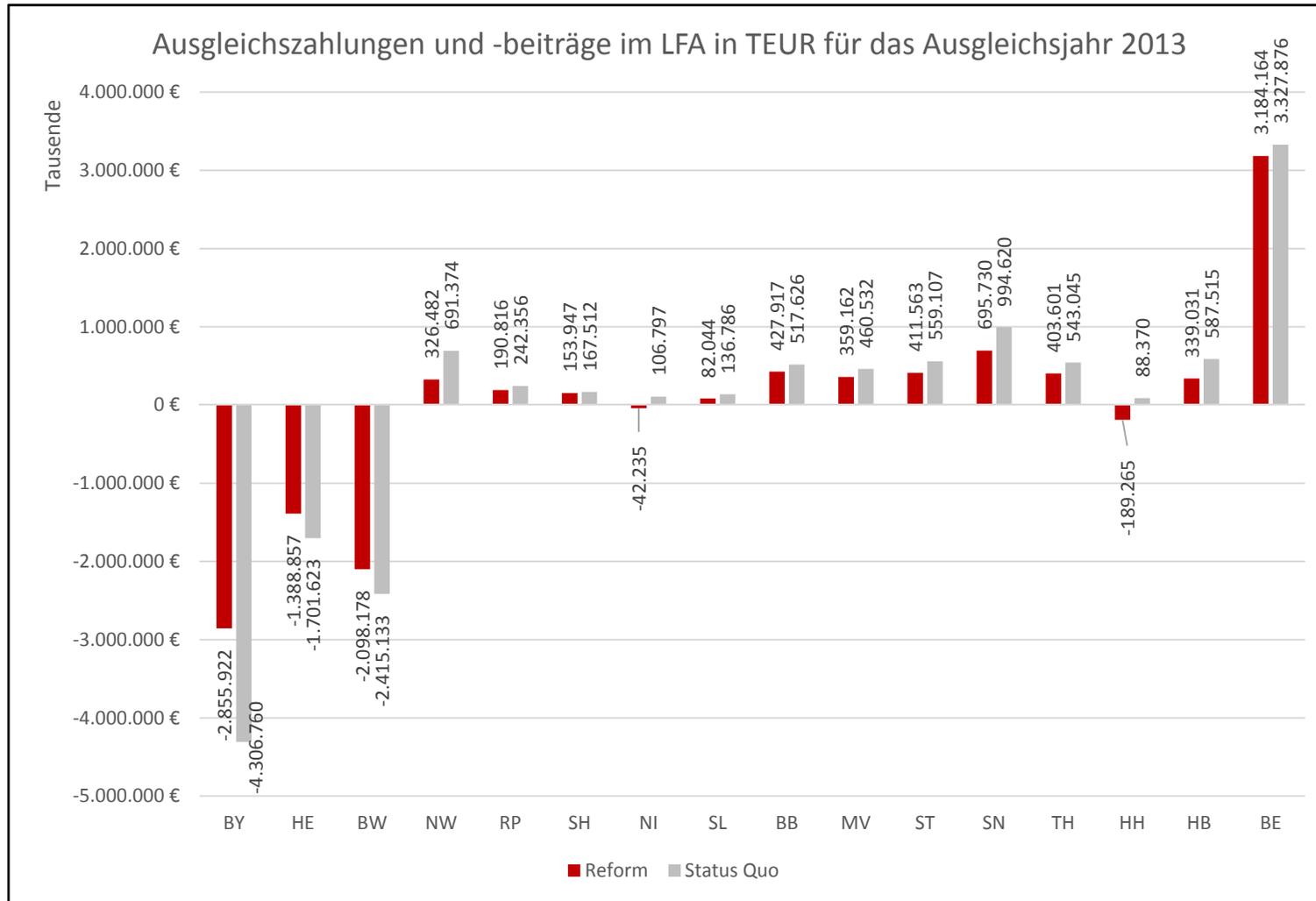
1. Kritik

2. Modellgestütztes Szenario

3. Fazit

Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

# Empirische Ergebnisse



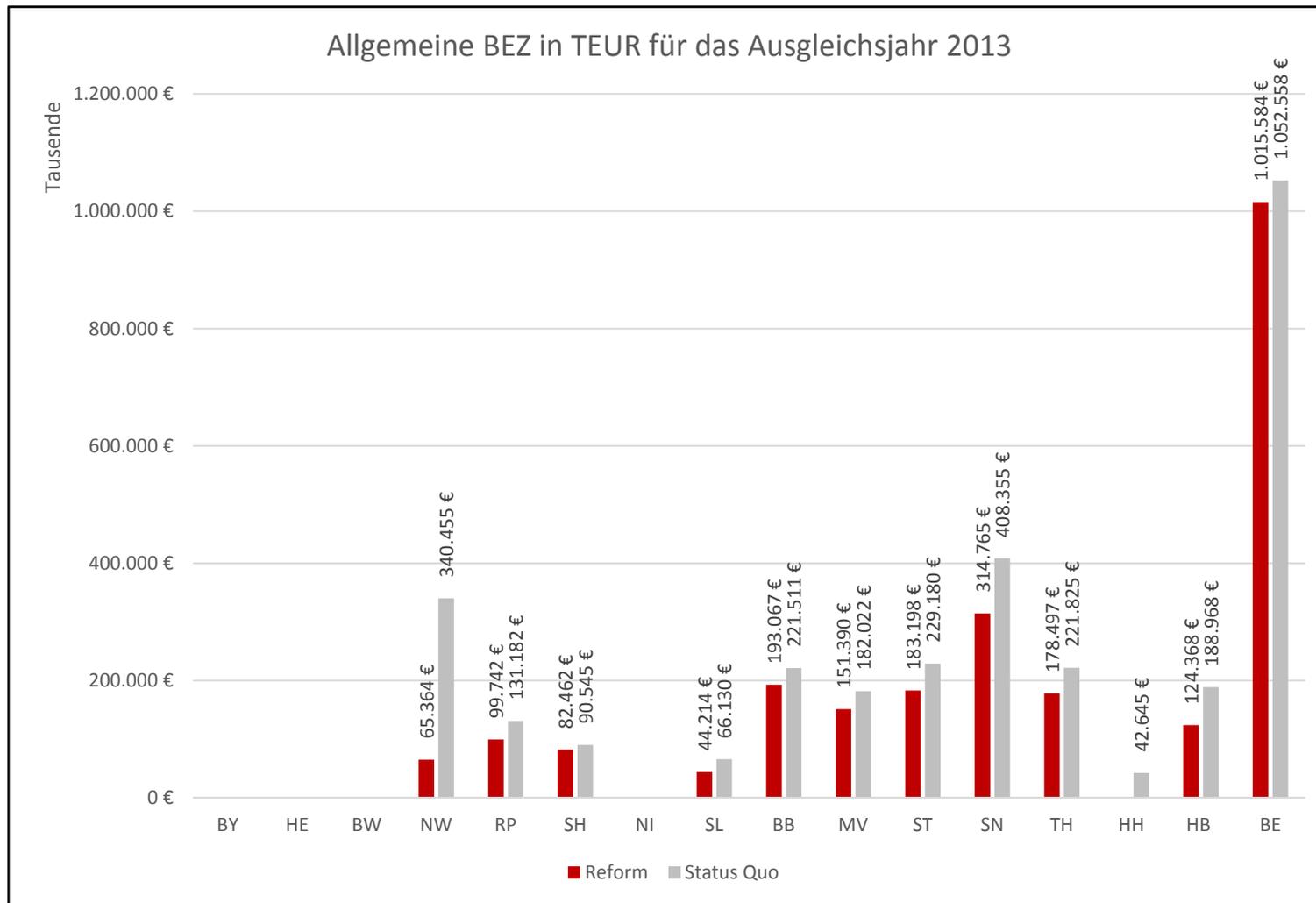
1. Kritik

2. Modellgestütztes Szenario

3. Fazit

Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

# Empirische Ergebnisse



1. Kritik

2. Modellgestütztes Szenario

3. Fazit

Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

# Empirische Ergebnisse

## Effekte auf die Ausgleichsvolumina

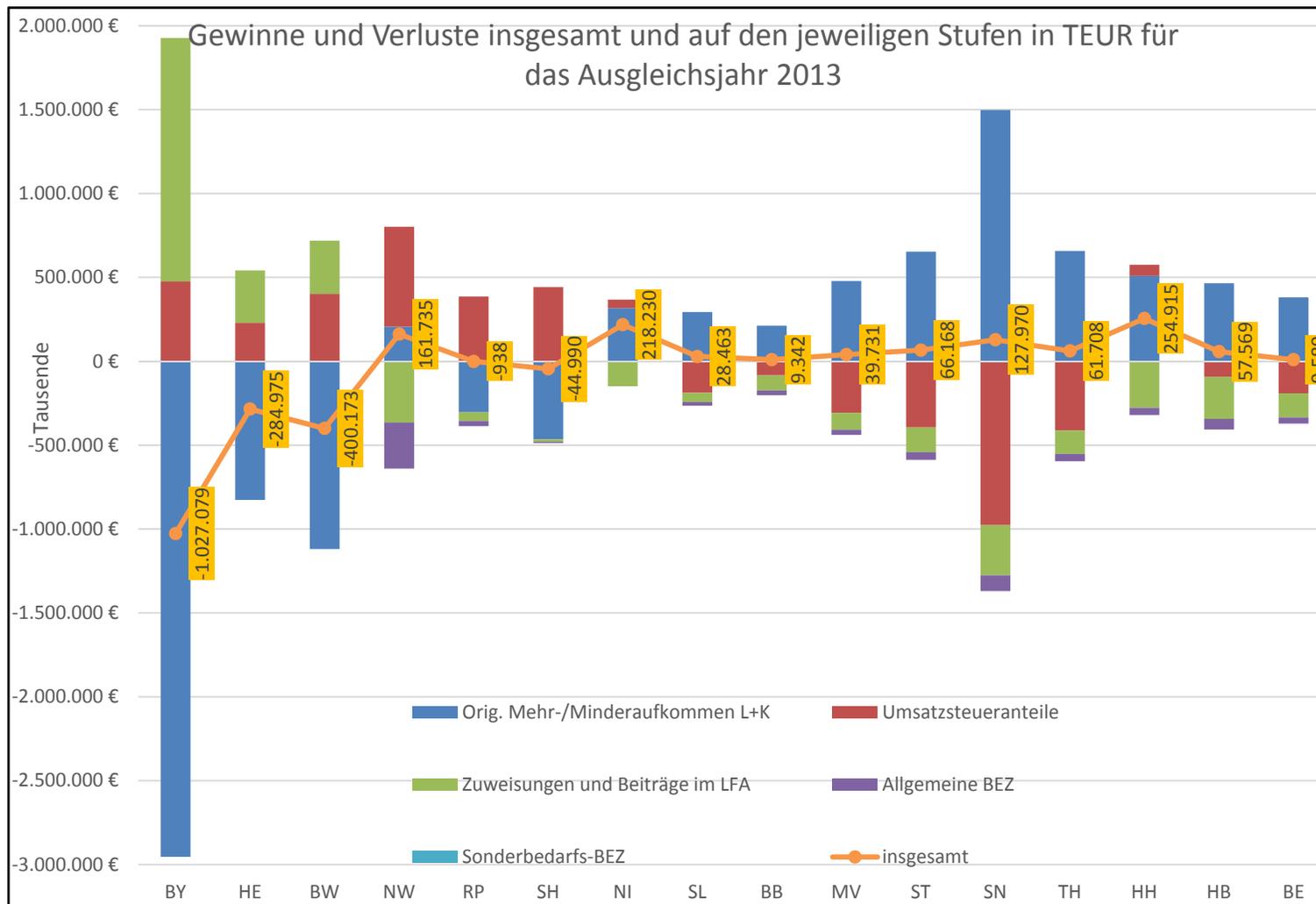
	Reform	Status Quo
Umsatzsteuerergänzungsanteile	8,4 Mrd. Euro	11,5 Mrd. Euro
LFA-Volumen	6,6 Mrd. Euro	8,4 Mrd. Euro
allg. BEZ	2,45 Mrd. Euro	3,175 Mrd. Euro
Insgesamt	17,45 Mrd. Euro	23,075 Mrd. Euro

1. Kritik

2. Modellgestütztes  
Szenario

3. Fazit

# Empirische Ergebnisse



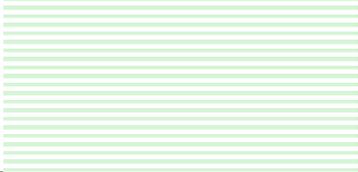
Quelle: eigene Darstellung, Daten: Bundesministerium der Finanzen (2015).

1. Kritik

2. Modellgestütztes Szenario

3. Fazit

---



## Gliederung

1. Kritik an der derzeitigen Steuerzuordnung und -zerlegung
2. Modellgestütztes Szenario: Primäre Zuordnung der Gemeinschaftssteuern nach der Wirtschaftskraft
3. Fazit

# Fazit

---

- örtliches Aufkommen überzeichnet die Wirtschaftskraft der Länder
- derzeitige Zerlegungsregeln werden dem Anspruch, Differenzen zwischen der örtlichen Steuervereinnahmung und der Wirtschaftskraft abzubauen, nicht hinreichend gerecht
- primäre Steuerzuordnung nach der BWS
  - geringere Spreizung der Ländereinnahmen
  - geringere Ausgleichsvolumina auf den darauf folgenden Ausgleichsstufen
  - dadurch weniger Umverteilung von originär vereinnahmten Mitteln (vorteilhaft entsprechend des *Endowment-Effektes*)
- Mehrheit der Länder gewinnt:
  - insgesamt profitieren nach allen Systemstufen 11 von 16 Ländern
  - zudem haben die derzeitigen Zahlerländer den politischen Vorteil, weniger der eigenen Mittel umverteilen zu müssen
  - der Bund gewinnt ebenfalls durch ein geringeres Volumen der allgemeinen BEZ

1. Kritik

2. Modellgestütztes  
Szenario

3. Fazit

# Wirtschaftsdienst

Zeitschrift für Wirtschaftspolitik



WIRTSCHAFTSDIENST – ZEITSCHRIFT FÜR WIRTSCHAFTSPOLITIK

## Newsletter – Heft 9, September 2015

### In diesem Newsletter

- ▶ Thema des Monats: Länderfinanzausgleich: Steuern nach der Wirtschaftskraft zuordnen
- ▶ Weitere Themen aus der aktuellen Ausgabe
- ▶ Ausblick auf die nächste Ausgabe
- ▶ Jetzt frei verfügbar
- ▶ Veranstaltungshinweise
- ▶ Themen aus Intereconomics

1. Kritik

2. Modellgestütztes  
Szenario

3. Fazit

# **Die finanziellen Effekte einer wirtschaftskraftbezogenen Steuerzuordnung**

Prof. Dr. Thomas Lenk  
Universität Leipzig

## **Wesentliche Ergebnisse**

Leipzig, 18. September 2015

---